

SKANDALBLATT
der Alexander-von-Humboldt-Schule

»Küken«

Sjupa Späschl



Sondernummer 1

CHEMIE TEST

Name: _____ Klasse: _____ Datum: _____

Geboren (wenn ja, warum nicht?): _____

1. Nenne die Formel für Superhydrogenität: _____

2. Wie hieß der Erfinder des Erlenmeyer-Kolben? _____

3. Nenne die Formel der Ochsenchwanzsuppe: _____

4. Welche der nachfolgenden Formeln ist richtig? (eine!)

- $S_2(Ex)_2$
- H_2O
- $Cu_8(SO_4)_4P_4NO_3$
- XYZ
- $AB_2C_3D_4e$
- D_2KW
- E_{605}
- $(DD)_2P$
- PBC
- WC_{100}

5. Was geschieht, wenn man H_2O mit Wasser verdünnt?

6. Was kann man beobachten, wenn man HCl mit Salzsäure mischt?

7. Was kannst du zu folgendem Thema sagen?

"Rucki-Zucki" -- Kulturelles Erbe oder Herausforderung!

8. Glaubst Du an G O P P ?

- Ja Nein
- Ja Weib ich nicht
- Wein Weib ich ja doch

9. Bist Du ein uneheliches Kind?

- Ja Nein

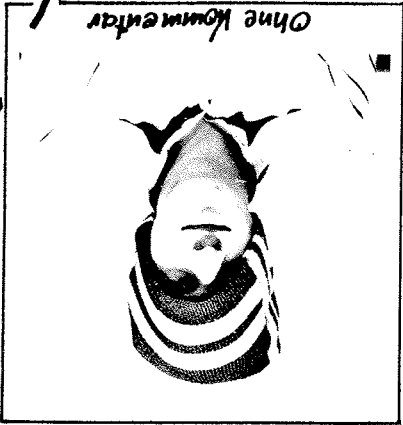
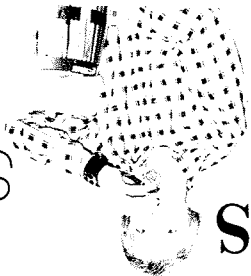
Dieser Testvorschlag dient zur Humanisierung des Unterrichts!
Günter Schön

SCHNAPS

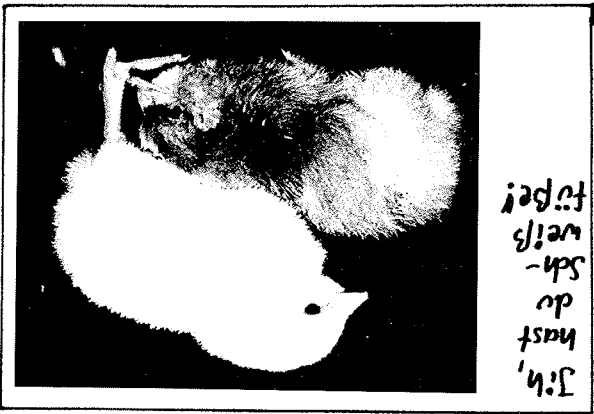
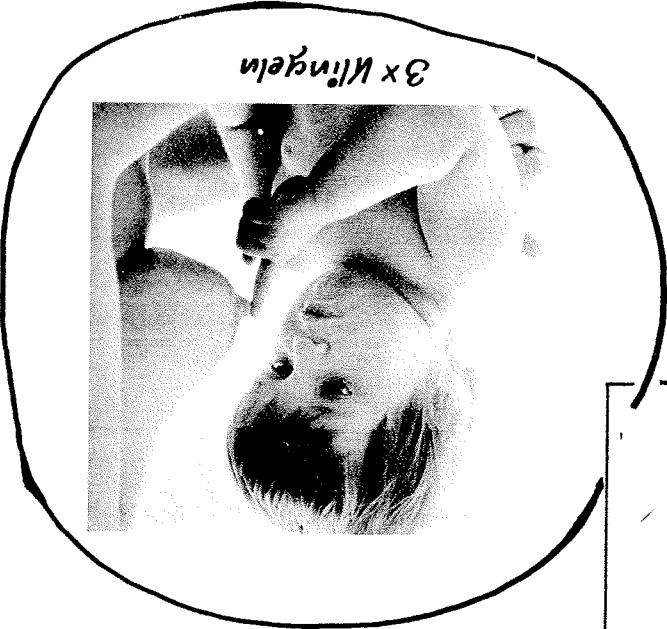
SCHUSSE

des

des Günter Schön



Hach,
war ich
doch noch
mal
Jung.



NACHRICHTENVERMITTLUNG IN DER SCHULE

Herr Becker zu Herrn Plunkert

Morgen um 9 Uhr ist eine Sonnenfinsternis. Etwas, was nicht alle Tage passiert. Die Schüler sollen in Dreierreihen auf dem Schulhof stehen und sich das seltene Schauspiel ansehen. Ich werde es ihnen erklären. Falls es regnet, werden wir nichts sehen, dann sollen sie in die Turnhalle gehen.

Herr Plunkert zu Frau Funken

Befehl vom Direktor. Morgen früh um 9 Uhr ist eine Sonnen-

finsternis. Wenn es regnet, kann man sie vom Schulhof aus

nicht sehen. Dann findet sie in Dreierreihen in der Sport-

halle statt. Etwas, was nicht alle Tage passiert. Herr

Becker wirds erklären, weil das Schauspiel selten ist.

Frau Funken zu Martine Wege

Schauspiel von Herrn Becker morgen früh um 9 Uhr wegen der

Sonnenfinsternis in der Turnhalle. Der Direktor wird erklä-

ren, warum es regnet. Sehr selten sowas.

Martina Wege zu den Klassensprechern

Seltener Schauspielbefehl. Morgen um 9 Uhr wird Herr Becker

die Sonne verfinstern. Wie es alle Tage passiert in der

Sporthalle, wenn ein schöner Tag ist. Wenn's regnet Schulhof.

Der Klassensprecher zu seiner Klasse

Morgen um 9 Uhr Verfinsternung des Direktorwegen der Sonne.

Wenn es in der Turnhalle regnet, was nicht alle Tage passiert,

antreten auf dem Schulhof. Sollten Schauspieler dabei sein,

sollen sich selten machen.

Schüler im Gespräch untereinander

Haste schon gehört, wenn's morgen regnet? Ja, ich weiß,

unser Direktor will den Regen verfinstern. Det dollste Ding,

wenn die Sonne keinen Hof hat, will er ihr einen machen.

Schauspieler sollen seltener Hausaufgaben bekommen. Typisch.

Dann will er erklären, warum er aus rein sportlichen Gründen

die Schule nicht mehr sehen kann. Schade, daß das nicht alle

Tage passiert.

SCHALLPLATTEN
und
KASSETTEN

*zu renationell günstigen
PREISEN*



Die neuesten Hits
immer vorrätig

JEDE SINGLE: 5,-

Remscheid, Alleestraße 62, im Stadthof

DAS REZEPT DES (zum sammeln)

MONATS

HEUTE: Schmelzende Lammagen in Erdbeermarmelade mit krösentförmiger Muffade

Zutaten (für zwei Personen):

ca. 10 Lammagen (schmelzend), 500g Erdbeermarmelade, zwei geschälte Mandeln, 1/2 Liter Buttermilch, eine Karotte, Salz, Pfeffer, Thymian, vier Gürkuchen (süß/sauer), zwei ERLÖTTEL Speiseöl, etwas Essig, drei Teelöffel Kakaoapulver, den Saft einer Pampelmuse.

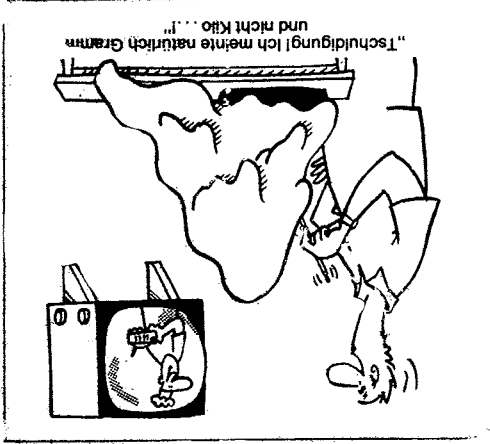
Zubereitung:

Die Lammagen gut waschen und ca. sieben Stunden in kaltem Wasser abkochen. Währenddessen richte man die Muffade wie folgt hin: Die Buttermilch, die zerklüftesten Gürkuchen und die in Scheiben geschnittene Karotte verrühren. Nach Belieben mit Salz, Pfeffer und etwas Thymian abschmecken und die geschälten Mandeln zugeben. Das Ganze gebe man nun in eine

vorgefettete Backform und lasse es ca. 30 Minuten bei schwacher Hitze backen. Anschließend rühre man den Kakao dazu. Nun mische man Speiseöl und Essig bei. Nach Erkalten hebe man vorsichtig den Pampelmusensaft unter. Die Lammagen vorsichtig, das sie nicht zerplatzen, aus dem kochenden Wasser nehmen und abschrecken. Auf einer großen Servierplatte breite man nun die zuvor mit den Händen durchknetete Erdbeermarmelade aus und ordne darauf die Lammagen an. Dies decke man mit der Muffade ab und garniere das Ganze mit Petersilie und Apfelschalen. Dazu reiche man gekäuselte Eier nudeln oder einfache Krausbandnudeln.

Das Gericht hat 9844 Kalorien.

Günter Schön



elbertzhagen

Remscheider City - Ruf 2 81 88 - Alleestraße 40
Wo Einkaufsbummel Freude macht

Das große Fachgeschäft für

Schicke Damenmoden
Größe 34 bis 42
Anna Club Bademoden
BLACKDRESS
berri-Hosen
Chiwit
Einhorn-Blusen
New Man-Hosen
miss britt
point-Strickwaren

Umsandsmoden
Umstandsmlieder
Babyausstattungen
Babykleidung
Kindermode bis Gr. 176
Kinderwagen
Sportwagen
Kindermöbel

YOUNG STORE

Kinder Stube

Alles für ihr Hobby



Sei es Flug- oder Schiffmodellbau, Funkfernsteuerungen, Modelleisenbahnen u. Auto-Renn-Sport, Emaille-Arbeiten, Zinngießen, Öl- u. Glasmalerei, Gießharz, Baktik, Peddigröh- u. Bastarbeiten, Perlen, Granulat, Holz-brennen u. Holzrohlinge, Plastikmodelle und Bastelstü-ten finden Sie bei fachmännischer Beratung in Ihrem VEDES-Spielwarenfachgeschäft und Bastlerzentrale

Achten Sie auf unsere preisgünstigen Sonderleistungen

GART SASSIE



Wuppertal-Elberfeld, Herzogstr. 44
Ruf 456005 Gutes Parken in der Nähe

Schon Bemerkt ?

Schlägt man die Seiten 10 und 11 des Kükens Nr. 5 auf, so bemerkt man auf den ersten Blick sicherlich nichts ungewöhnliches. Schaut man jedoch genauer hin, sieht man das ungeheure.

Frau Köttler fährt einen Renault, ihr Lieblingsauto.

Herr Gamerschlags Traumwagen ist der Ascona. Horst sitzt täglich

hinter dem Steuer und seine Traumkutsche.

Diese Liste liebe sich beliebig verlängern. Vier von vier

befragten Lehrern und Lehrerinnen, also 100 %, fahren ihr Traum-

auto. Für andere Berufe liegt diese Quote sicherlich weit unter

20 %. Man sieht, daß die Lehrer heute das sind, was im Mittel-

alter die adeligen waren, eine

privilegierte Oberschicht.

120 Milliarden (!) D-Mark

Steuern müssen jährlich

aufgewendet werden, um die

Beamten zu bezahlen. Ist es

demn Aufgabe des Steuer-

zahlers, den Beamten ohne

langes Sparen (wie bei

anderen Berufen) ihr Traum-

auto zu finanzieren ? Sollte

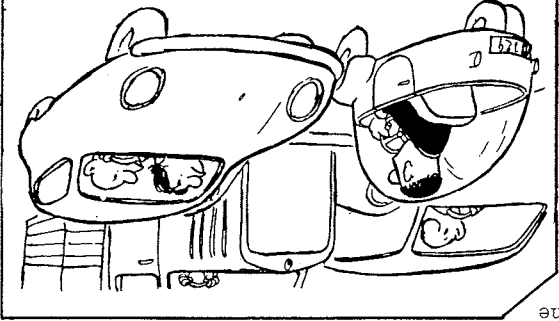
man nicht besser die Gage dieser Ledens-

künstler kürzen um von dem Geld die armen,

alten Rentner zu unterstützen? Muß es wegen

diesem Snobismus ständig zu Rentenkrissen

kommen? Muß man unseren Rentnern, die fast



Das Zeitalter der steigenden Verkehrspersönlichkeit. Beweisen Sie durch eigene Wahl der Fahrbahn Ihre Unabhängigkeit auf dem Weg zum Erfolg.

alle tren gedient haben, die Margariene vom Brot kratzen, um den

Lehrern ihre Luxusautos zu bezahlen. Was soll man unter diesen

Aspekten denn von dem von der ÖTV im Jahre 1975 angezeitelten

Streik halten, bei dem die Schulen einen Tag geschlossen blieben?

Wir ermahnen uns: Es wurde gestreikt, weil unser öffentlicher

Dienst mit den Lohnerhöhungen nicht zufrieden war. Es scheint also,

als seien die Lehrer schon gar nicht mehr satt zu kriegen. Den

üppigen Luxus, der sie umgibt, ist ihnen schon allzu selbstver-

ständlich geworden, wie folgende Tatsache beweist:

HORO

4 SCHUTZE

Auch Sie haben Ihr Ziel klar vor sich; aber ruhige Hand bewahren. Entspannen Sie sich und Ihren Bogen. Ansonsten sehr Zielstrebig.

Beste Berufschancen: Leibwächter / Cowboy

WASSERMANN Behüten Sie sich vor kleinen Wasserspritzern. Neptun ist mit Ihnen. Behalten Sie einen kühlen Kopf und bringen Sie Ihre nassen Schäfchen auf's trockene. Ansonsten glitschige Aussichten. Beste Berufschancen: Bademeister

4 WETTERWARTEN

Ein norwegisches Hoch geht im

Verlauf der ersten Monatshälfte

in ein englisches Hipp - Hipp -

Hurra über und führt zu Regen,

der jedoch Segen bringt.

Später im Süden Aufklärung, mit

Ausnahme von Bayern, wo dies

behördlich verboten ist.

Weitere Aussichten:

Mal so und mal so, mit ent-

sprechenden Temperaturen.

Herr Stubenrauch, nach seiner Automarke gefragt: "Plat", und sein

Traumauto: "Plat-was sonst?"

Kein Wunder, daß man auf den Seiten 10 und 11 nur fröhliche Ge-

sichter sieht. Hoffentlich setzt der Staat beim öffentlichen

Dienst bald den Rotstift an, sonst wehe unseren Rentnern.

Jörg Osthoff

4 WAGE

Achten Sie darauf, daß Sie immer gleich gefüllt sind, sonst könnten Gleichgewichtsstörungen auftreten. Andern Sie keine Wage Ver-tung. Sie sollten etwas mehr auf Ihr Gewicht achten. Ansonsten sehr ausgeglichen. Beste Berufschancen: Richter

4 FISCHER

Setzen Sie nicht so zappelig. Ruhe bewahren, auch wenn der weiße Hai auftritt. Schwimmen Sie nicht gegen den Strom und seien Sie vorsichtig vor Wirmern; man will Sie in die Pfanne hauen. Ansonsten feucht fröhlich. Beste Berufschancen: Tiefseetaucher

4 ZWILLINGE

Sie werden sich in nächster Zeit nicht mehr so einsam fühlen. Im seelischen Leben sollten Sie Hand in Hand arbeiten. Ansonsten doppelt gute Aus-sichten. Beste Berufschancen: doppeltes Lottchen

SKOP

Hertha will

Cosmos nach

Berlin haken

Übrigens, nicht auf jedem Eiland gibt es Hühner.

EXCLUSIVBEFRAGUNG

Wir drucken diese letzten drei Minuten eines vierstündigen Gesprächs unseres Reporters Heinz mit Prof. Dr. Fu. Med. zum Thema der Harmonie einer kontramedialen Interferenz seit Brutus nur für imbezille soziologisch-angestrichelte Leser ab.

Red.: Sehr geehrter Herr Fu! Erklären Sie unseren Lesern bitte zunächst, was das eigentlich bedeutet, "seit Brutus".

E.M.: Es gibt, wer wollte das bestreiten, in letzter Zeit gewisse Kreise, die- und auf dem Standpunkt stehe ich seit langem- immer stärker um sich greifen- oder lassen- übrigens genau wie damals die Freundschaft meiner Putzfrau, aber die Geschichte ging ja durch die Presse.

Red.: Damit hätte ich nicht gerechnet, aber wie steht es mit dem Problem der Harmonie?

E.M.: Prinzipiell schon. Ich meine sogar, eine sehr wichtige Sache sprechen Sie hier an. Meine Tante Klothilde pflegte dazu immer zu sagen- nein- ich glaube, ich komme vom Thema ab, welches mich als Wissenschaftler und als Mensch, nicht aber als Masse, sondern als Mensch berührt. Ist ja das gleiche wie damals mit der Erdnubutter.

Red.: Ja, ja, aber ich sehe nicht ein, was das mit der Harmonie...
E.M.: Sehen Sie, da liegt doch der Hund begraben! Niemand will heute mehr etwas einsehen. Goethe sagte: "Mehr Licht!" Oder war's Schiller. Das trifft doch für die Menschen von heute genauso zu wie für Tristan und Isolde.
Red.: Ich komme da nicht ganz mit. Aber wenn ich Sie recht verstehe meinen Sie, man könne das Götz-äh Goethezeit auf die Abhörgeräte Traube beziehen, quasi als Analogie.
E.M.: Diese Anna Loghi habe ich nie gekannt. Warum Sie jedoch den Herrn Traube, den Bräuder des beliebten Traubensaftes, in eine Aträre verwickeln wollen, begreife ich nicht ganz. Wenn Sie mir das nachher wohl nochmals erläutern würden, könnte ich es vielleicht in meine neue Doktorarbeit einbeziehen.

Red.: Welches Thema hat diese Arbeit ?

E.M.: Die Analyse des Problems der Induktion gravitativ-

emotionaler, relativistischer- relevanter, parapsycholo-

gisch-atomatischer und quantenmechanischer- Fußpilz-

bildender Eintrüsse quasistellarer Radioobjekte auf die

Abnutzungsgeschwindigkeit der Schuhsohlen der Gebirgsbauern

in Entwicklungsländern mit diktatorisch- leninistischem

Einschlag.

Red.: Wissen Sie, welchen Einfluß dieser geladene Revolver auf die

nächsten und letzten dreißig Sekunden Ihres Lebens haben wird

wird ?

E.M.: Nein.

An dieser Stelle möchte sich die Redaktion von ihrem treuen

Reporter Heinz verabschieden, der sich leider für einige Zeit

in seinen neuen Wohnsitz (Remscheid- Lütringhausen, Stiftung

Fannenhof) zurückziehen muß.

Jörg Osthoff

Der kleine "Gag" mit dem Umschlag dieses Heftes ist beabsichtigt - also kein "Druckfehlerauf!".

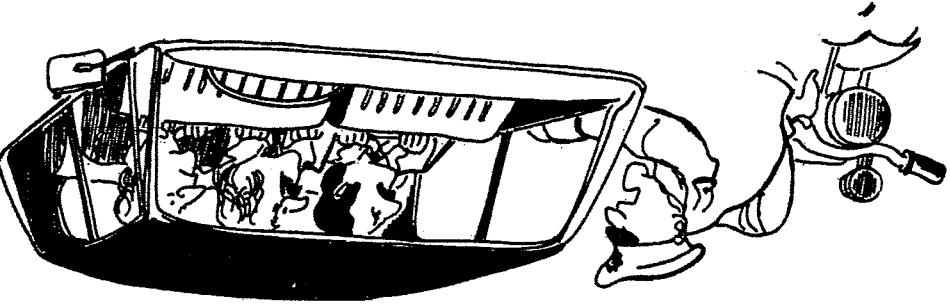
Im übrigen: Wir nehmen alles zurück! Die Red.

Wenn Motorradfahrer Auto fahren !

1. Sie fühlen sich miserabel ? - Sie fahren Auto...!
2. Sie müssen während des Fahrens laufend " Ausstreuen " . Nierengurt abschnallen ! Er drückt beim Autofahren auf die Blase.
3. Das Autoradio ist viel zu leise. Lauterdrehen oder Sturzhelm absetzen.
4. Es treten laufend Kolbenfresser auf. Motor nicht immer bis 9000 U/min drehen !
5. Das Gaspedal ist immer wieder verbogen. Achtung ! Drücken, nicht drehen !
6. Abends haben Sie im linken Bein immer Muskelkater. Demnächst die Gangschaltung mit der Hand bedienen.
7. Der Fahrersitz ist viel zu klein. Soja besser auf den Beifahrersitz setzen.
8. Sie können das Bordwerkzeug nicht finden. Nicht immer gleich den Fahrersitz ausschlitzen ! Besser erst im Kofferraum nachsehen.
9. Bei Gegenverkehr in schmalen Straßen gibt es immer so komische knirschende Geräusche. Ihr Auto ist wahrscheinlich breiter als Ihr Motorrad.
10. Ihr Wagen kippt immer wieder um. Achtung ! Nächste Kurve besser nicht in Schräglage fahren.
11. Sie haben unter Ihrem Scheibenwischer schon mehrere Zettel wegen falschparkens gefunden. Scheibenwischer abmontieren !
12. Sie fühlen sich pudelwohl. Sie fahren wieder Motorrad.

Schon gemerkt: Rechnet man pro Schüler zehn serienmäßige Schuljahre, eine Ehrenrunde, vierzig Wochen im Jahr, dreißig Stunden die Woche und die Stunde zu fünfundsiezig Minuten, so verbirgt man fünfundsiebzehnundneunzigtausend (594 000) Minuten im Unterricht. Und da regen sich die Pauker auf, wenn ein A.v.Häner mal fünf Minuten zu spät kommt !





„Ich frage zum letztemal: Wer von Ihnen hat vorn gegessen?“

MÜTTER - ABC

Die Radmutter

Sie unterscheidet sich

in einigen wichtigen

Punkten von den normalen

Müttern (auch Schwieger-

mutter, Großmutter, Raben-

mutter.) Sie ist eckiger,

anspruchsloser und tritt

meist in Gruppen auf. Der

wichtigste Unterschied aber

ist folgender: Während eine

normale Mutter ihren Pflicht-

ten auch schlecht gekleidet

nachkommen kann, ist die Rad-

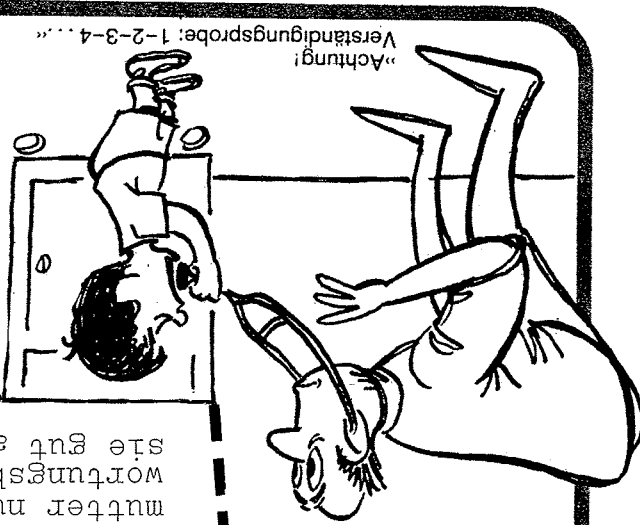
mutter nur dann eine verant-

wortungsbeübete Mutter, wenn

sie gut angezogen ist.

Zeit & Welt

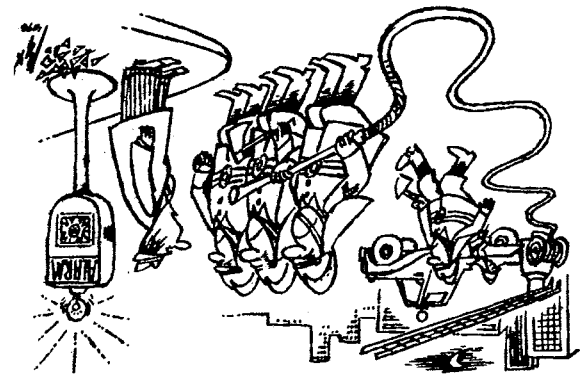
Solang noch ein Mensch lebt, hat der Umweltschutz wenig Chancen. Treffen Einfall und Gründelichkeit zusammen, entsteht Wirksamster Schutz vor Herzinfarkt: rechtzeitig versagen.



W ühend fährt Otto seine Frau an: »Was, du nennst mich unkultiviert? Und ich schleppe dich in Konzerte, in Opern, in Kunstausstellungen, in Vorträge und, was weiß ich, in welchen Mist noch!»

Vorsicht bei Nachahmung! Verzeihung, wissen Sie den Weg zum Rathaus? - »Nein!« - »Dann passen Sie auf: Sie gehen geradeaus bis zur dritten Querstraße, dann links bis zu einem großen Platz, und da steht es!«

Merke: Wenn man einen Hund so dressiert hat, daß er über einen See fliegen kann, dann gibt es Nelder, der das Tier für Wassersehen hält.

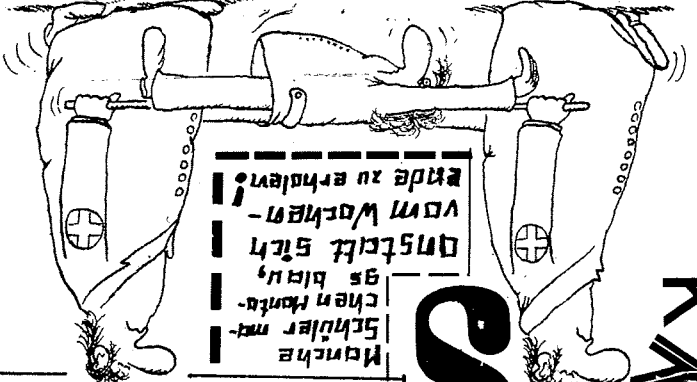


„Ich fühle mich so einsam und allein!“

POMS

W as tut ein Südfriese, wenn er mitten in der Wüste eine lange Schlange trifft? - Was soll er schon tun, er stellt sich an.

Manche Schüler mit- chren Konte- ge bzw., antstelt sich vom Wocher- erte zu erhalten!



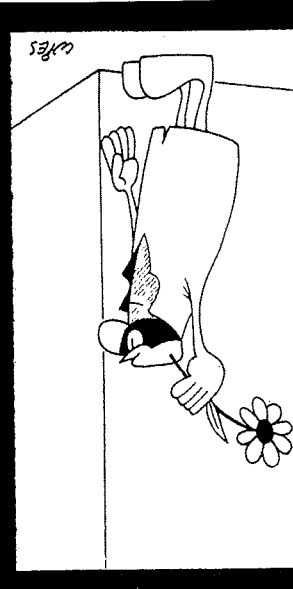
genuso wie Menschen- ohne Zähne zuv Welt kommen?

Frage?

Ich weiß gar nicht, was sie wollen. Glauben sie denn, die steigenden Kosten machen vor uns Ärzten halt? Wissen sie denn, was heute ein normales Rennferd kostet? - - -

Wartet! Ihr schon: daß Autos.

SA-SCHILK



EINE WOCH E IM

**LEBEN DES GÜNTER
HÜBSCH!**

Montag

Der Herr Chef-Redakteur hat mich doch noch erwischt. Ich hatte

den ganzen Vormittag versucht, ihm aus dem Weg zu gehen, weil

ich wieder einmal die Redaktionsstimmung geschwänzt habe. Nachdem

er sich von seinem Wutanfall erholt hat, teilt er mir mit, daß

er auf der Redaktionsstimmung einstimmt, beschlosssen hat, mir die

ehrenvolle Aufgabe zukommen zu lassen, einen Artikel über die

Arbeit eines Redakteurs zu schreiben. Ich solle mich doch

gefälligt damit beellen.

Dienstag

Auf dem Weg zur Schule laufe ich unglücklicherweise dem Chef-

Redakteur in die Arme. Er brüllt mich an, was mir eigentlich

einfiel und warum ich meinen Artikel noch immer nicht abgegeben

habe. Zur Strafe für meine Schlafmüdigkeit teilt er mich für den

Nachmittag zur Anzeigensuche ein. Ich sage sofort alle meine

Termine für den Nachmittag ab und verschlebe die Beerdigung

meiner Tante. Die Anzeigensuche ist erfolglos. Zwar erklären

mir einige Filialleiter, daß berechnigte Chancen bestehen, eine

Anzeige zu bekommen, wenn ich mich an die Firmenzeilungen in

Nürnberg, Münster und Washington wende, da es aber schon spät ist,

habe ich keine Lust mehr, da auch noch hinzugehen.

Mittwoch

Als ich mich von der Züchtigung erholte habe, die mir der Chef-

Redakteur verabreicht hat, weil ich meinen Artikel unveranschämter-

weise noch immer nicht fertiggestellt habe, suche ich eine Idee

für meinen Artikel. Endlich ein Geistesblitz! Nein, doch nicht.

Es war nur mein Bruder, der mich mit Blitzlicht fotografieret

hat, weil ich ein besonders bödes Gesicht gemacht habe.

Denk an die Zukunft...
... schenk Särge !

Donnerstag

Gerade als ich das Schlupflöcherchen verlassen habe und froh bin, dem

Giftzwerg von Chef-Redakteur für heute noch einmal entkommen zu

sein, höre ich hinter mir eine vor Wut schrille, bekannte Stimme.

Nachdem ich ihm nicht ohne Mühe verständlich gemacht habe, daß

mir wirklich nichts eingefallen ist, löst er seinen Wutgegriff.

Freitag

Als ich am Morgen aufwache, habe ich plötzlich eine glänzende

Idee für meinen Artikel. Sofort schreibe ich sie auf, fasse sie in

schöne Worte und tippe sie mit Schreibmaschine fein säuberlich ab.

Gut gelautet mache ich mich auf den Weg in die Schule. Selbst mein

Deutschlehrer, der fast überkocht, weil ich zwei Stunden zu spät

gekommen bin, bringt mich nicht aus meiner guten Stimmung. Was

sind schließlich zwei Stunden, wenn man sie für so eine gute Idee

verwendet hat? In der Pause suche ich den Chef-Redakteur auf, um

ihm mein Meisterwerk zu überreichen. Beim Lesen verzehrt sich sein

Gesicht zu einer Fratze. Scham bildet sich vor seinem Mund. Ich

drehe mich um und laufe um mein Leben. Völlleicht war der Artikel

doch nicht so gut!

Samstag

Seit gestern Abend erhalte ich alle fünf Minuten telefonische

Morddrohungen. Irgendwie kommt mir die Stimme, die die Drohungen

auspricht, bekannt vor.

Sonntag

Die Morddrohungen machen mich nervös. Ich verfasse einen Bericht,

der meine Tätigkeit der letzten Woche enthält. Ich hoffe, damit

dem Herrn Chef-Redakteur erklären zu können, warum ich keinen

Artikel über Redakteure schreiben konnte.

Montag

Ich schleiche mich in die Redaktionsstimmung und lege dem Chef-

Redakteur meinen Bericht ohne Kommentar vor. Er beginnt zu

strahlen und bedankt sich vielmals für den Artikel. Ich versuche

ihm zu erklären, daß das gar kein Artikel ist, aber er tanzt selbige

vor Glück über den vermeintlichen Artikel durch den Raum und

hört niemanden mehr. Verstört verlasse ich die Redaktionsstimmung.

So, jetzt wißt ihr, wie der Artikel entstanden ist!

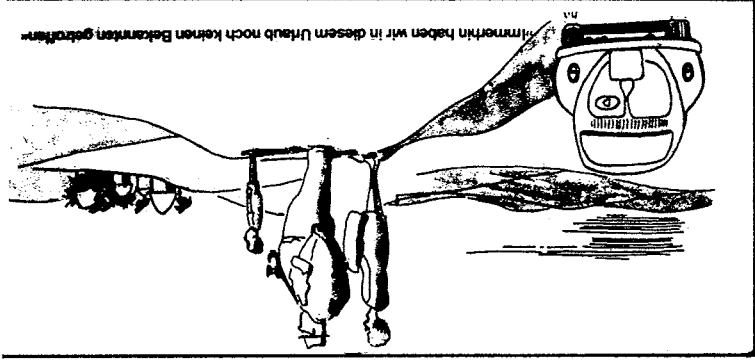
Urlaub in Ehren-

dort niemand verwehren!

Mein heutiger Beitrag muß leider ausfallen. Es fehlt mir an der Zeit, denn ich mußte einem Sextaner bei einem Aufsatz helfen, den er abzuliefern hatte. Ich werde aber wenigstens mein Konzept zu dem Aufsatz liefern. Ich schriebe es nach seinen Angaben. Das Thema lautete:

Mein erstes Ostseebad in diesem Jahr.

Wir baden fast jedes Jahr, denn mein Vater sagt immer, daß das gesünder ist, als in die Berge gehen. Diesmal waren wir



im schönen Kau-
schen, dessen
Vorzüge von dem
Verkehrsverein
jedes Jahr im-
mer wieder von
neuem festge-
stellt und ver-
schickt werden.
Wie läuzzten
wir, als es

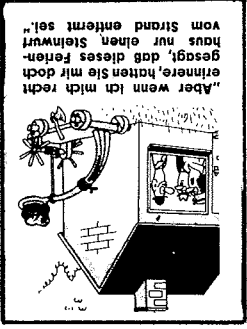
endlich hieß, heute geht es an die Ostsee; ist sie doch unser heimisches Küstengewässer, dem unsere tapferen Fischer die Pfändern verdanken.

Leider waren Schirmmachers nicht da in diesem Jahr. Vater sagte, sie wären in Solvenz und könnten es sich daher nicht mehr leisten. Aber da soll es ja auch ganz schön sein.

Das Wasser war sehr warm, denn es badeten sehr viele. Jedemal, wenn eine Welle kam, nahm ich meine

ängstliche Mutter bei der Hand, weil sie mich sonst umgerissen hätte.

Einmal mußte ich an die deutschen Kaiser denken, und dann freute ich mich, daß sie nicht mehr dran sind, sondern die leichteren Frankenkönige. Als ich meinen Vater einmal nach dem Ende der Franken gefragt habe, sagte er, es gäbe ihn kein

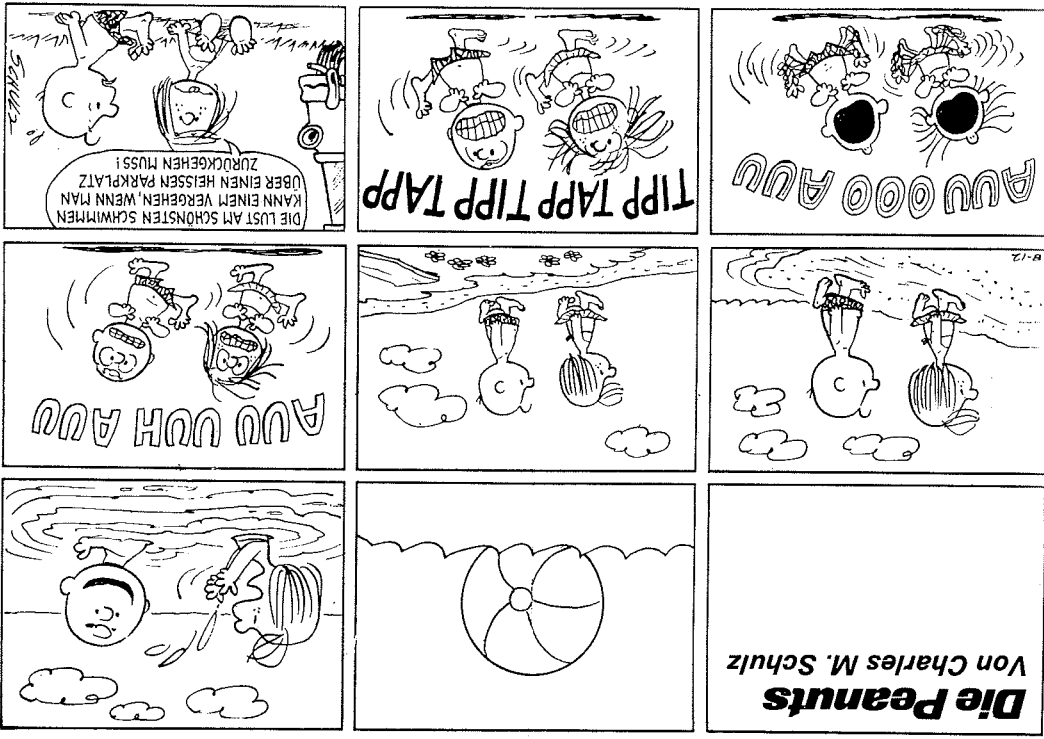


„Aber wenn ich mich recht erinnere, hatten Sie mir doch gesagt, daß dieses Ferienhaus nur einen Steinwurf vom Strand entfernt sei.“

Neuer Sieger
Westerland/Sylt, Klaus B.
(24) aus Langen nützte seinen Urlaub zu einem neuen Weltrekord: Er hielt es volle 31 Tage ununterbrochen im Meer aus. Die Siegesplakette übernahm Frau Gertrud B., die Witwe des Ertrunkenen.

Die Peanuts

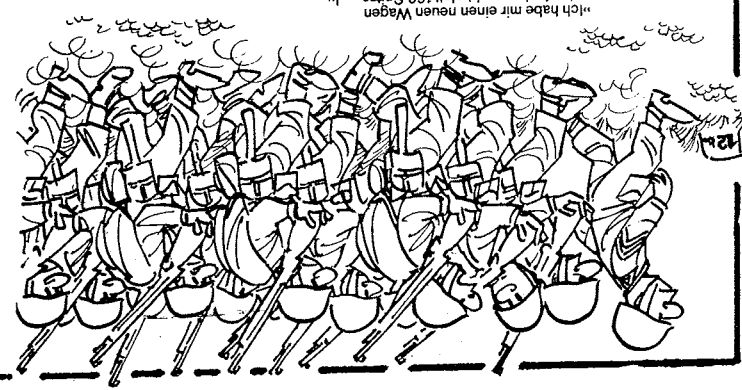
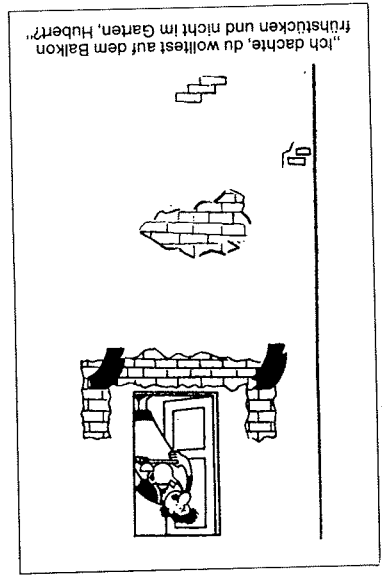
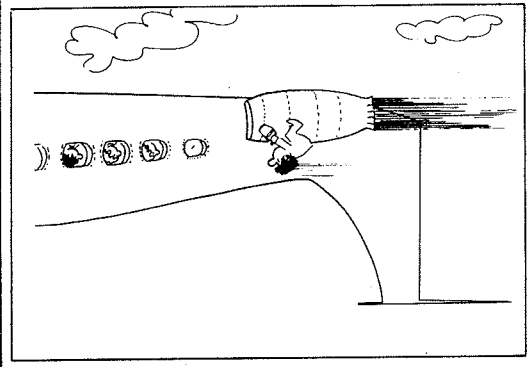
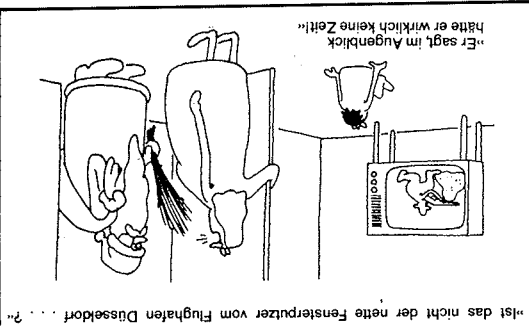
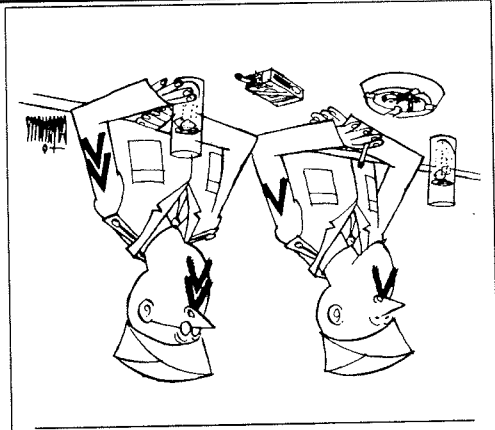
Von Charles M. Schulz



Frank Schwickel

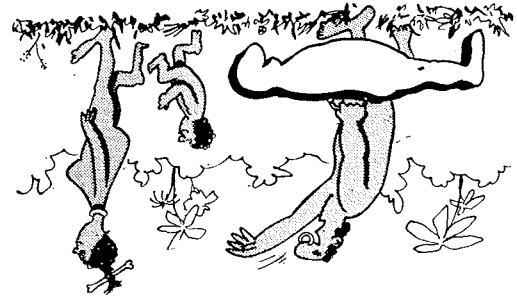
halbes Jahr mehr. Ertrunken bin ich in diesem Jahr noch kein einziges Mal, obwohl immer wieder darauf hingewiesen wird. Manche ertrinken aus Ehrgeiz. Dann wollen sie zeigen, was sie können, und dann kann der Wächter am Strand lassen was er will, sie hören nicht eher auf als bis sie tot sind. So verliert mein erstes Bad in diesem Jahr sehr schön, und ich will recht fleißig sein, und immer gehorsam, daß ich im nächsten Jahr wieder baden darf. Eigentlich wollte ich ja auch ein wenig an die See fahren, aber da Remscheid nur 365 Meter über dem Meer liegt, gab ich mich auch damit zufrieden. 365 Meter! Das ist noch nicht einmal ein halber Kilometer bis zum Strand.

Rochus Müller-Worms prahlt mit seiner Nordlandreise. »Da hast du sicher auch die vielen Fjorde gesehen?« »Freilich, strahlt Rochus,« ihr glaubt ja gar nicht, wie zutraulich diese neuen Tierchen sind!«



"Ich habe mir einen neuen Wagen gekauft, der macht glatt 160 Spitze..."

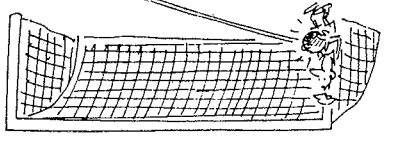
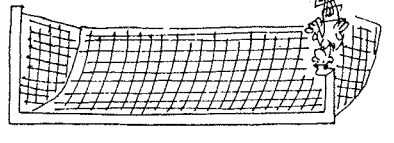
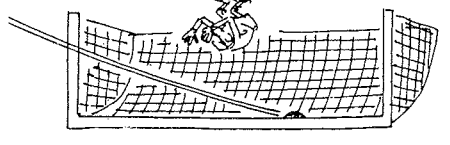
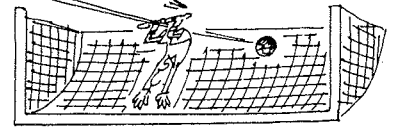
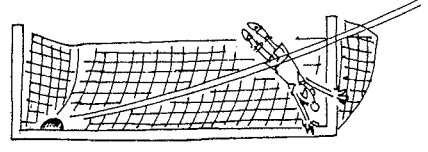
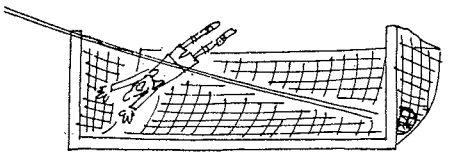
"Immer ich muß den Picknick-Koffer schleppen!"



"Is das nicht der nette Fensterputzer vom Flughafen Düsseldorf...?"

SPORT- AKUT

Volltreffer
Von Pat Mallet



Unsere Wasserballmannschaft
erzielte bei den letzten Turn-
ieren folgende Ergebnisse:

1 : 0	4 : 3	4 : 4
0 : 3	2 : 0	2 : 2
4 : 1	0 : 6	

Fußball

Lehrer gegen Schüler
Beim Fußballspiel der Lehrer
gegen die Schüler gewannen die
Lehrer mit 2 x 45 Minuten in
der 1. Halbzeit.

Handball

Wegen frischen Bohnens war
das Sekretariat nicht bespiel-
bar, und so mußte das Spiel,
das am 30.4. nicht stattfinden
sollte, verschoben werden.

Volleyball

Das 15 x 2 Minuten dauernde
Match endete dank drei Elf-
meter für die Verlierer.

Günter Schön

563 Remscheid, Villenstraße 7 · Ruf 44070

September, Januar, April

Kurse beginnen

TANZSCHULE HANS GÜNTER LIEDTKE



Wir haben uns die Mahnung zu Herzen genommen und alles, was für ein kükken unwürdig ist, herausgestrichen.
Das Resultat siehst du ja !

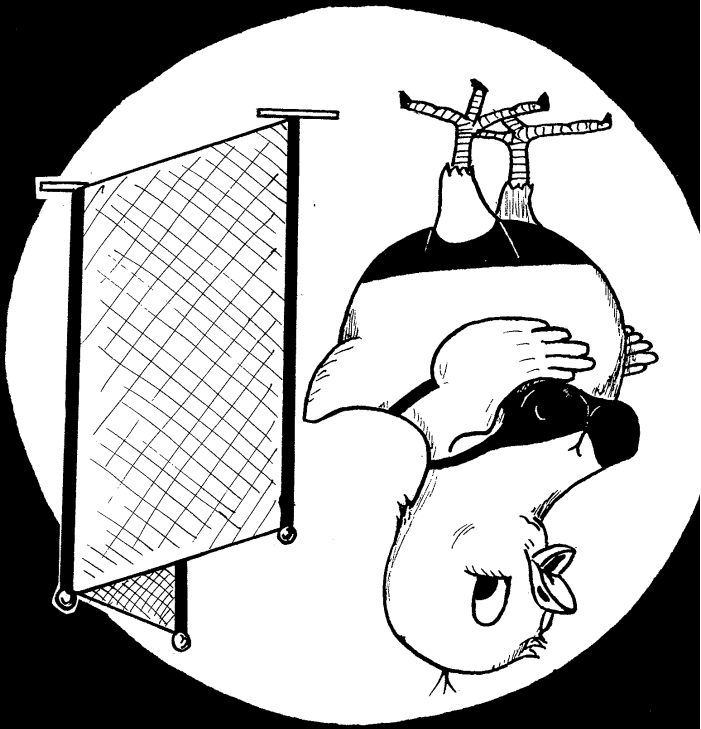
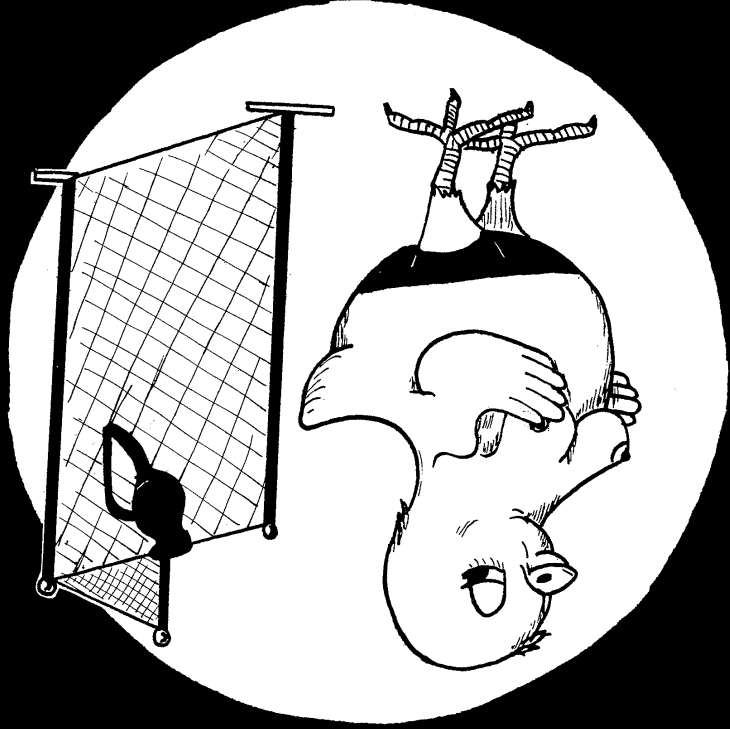
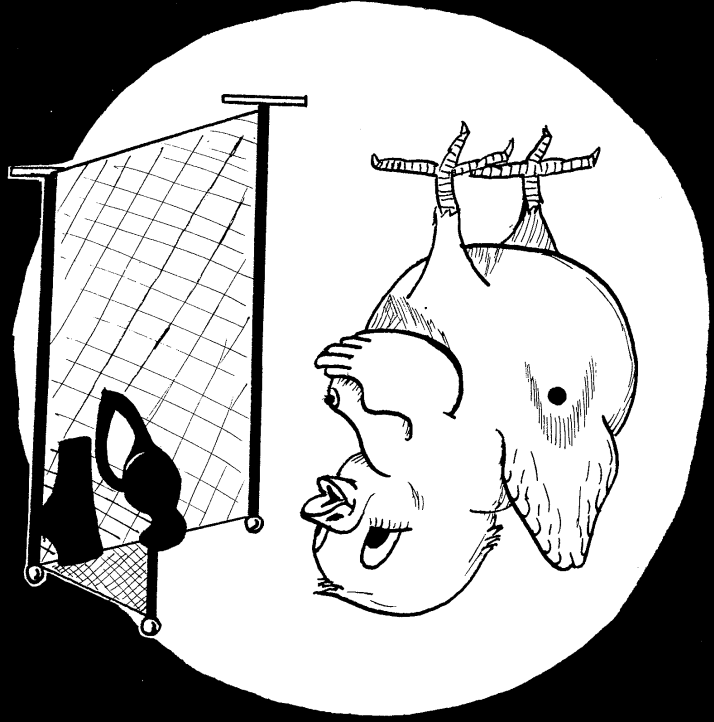
Antwort der Redaktion:

Michael Motzer 7 Is

Ich finde das kükken ja soweit ganz gut. Leider muß ich aber kritisieren, daß das kükken von Ausgabe zu Ausgabe immer schwachsinniger und albernere wird. Ich hoffe, das Jungbunnd rutscht nicht ganz ab.

An die kükken Redaktion !

LESER BRIEFE



du it jusselv?

Bavor Sie zusammenkleben, lesen Sie aufmerksam diese Erklärung schrift

- Sollten aufmerksam zubehör ab
- Wenn Zubehör vorzeitig nicht kleben, bitten Sie dortlich der plattung aus, und kleben ist, können Sie ihn abheben
- Der Teil Vonder Plattung kann

Achtung: Vorzeitl und Messkett e

27

Schrauben D-19 mit (3) Stecken nicht kleben. Ziehen zoll zusammen.

Schraubte der Maschine kann offen

21

Nicht kleben und stecken Band

25

Nicht zusammenkleben Türlinge

PA-130

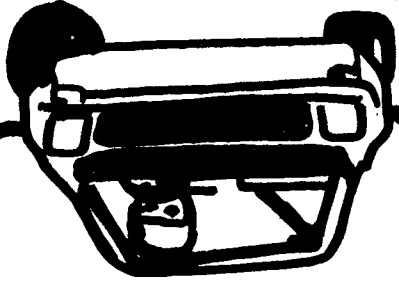
Schrauben in Mutter

Band

Stein in Bewegung links und rechts

PS: Dieses stammt aus einer echten Bastelanleitung. Und diese Bastelanleitung kann jederzeit im SMV - Raum besichtigt werden.

Auf dem Autolack Sektor wirbeln wir Staub auf.
 8000 verschiedene Farben in allen Größen auf Lager
KLAUS DICKEL
 AUTOLACK SHOP
 RS · BISMARCKSTR.



Wir haben Jeans für jedermann.

US-STORE

563 Remscheid · Alte Bismarckstraße 4 · Telefon 2 59 68

Englisch

für Fortgeschrittene
ANFÄNGER

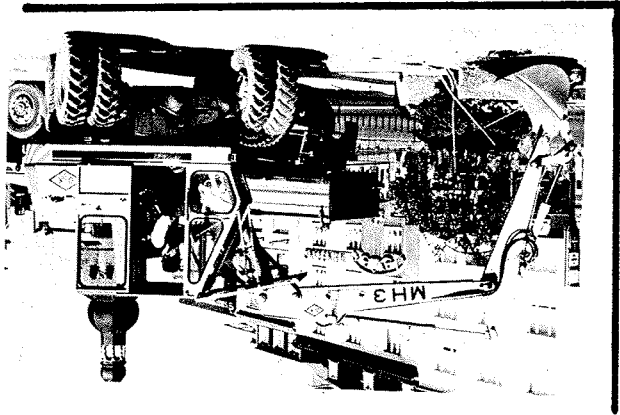
Sie Artikelüberschn!

Part 74

Günter Schön

Günter Schön

BAGATELLE



Wer bageret da im Baggerloch ?

Es ist der Bagger, er bageret noch.

Wer bageret da bagernd im Baggerloch ?

Es ist der bagernde Bagger, er bageret noch.

Er bageret von unten, bageret sich hoch,

in seinem tiefen Baggerloch.

Es bageret sonst niemand im Baggerloch,

nur der bagernde Bagger, der bageret noch.

Warum bageret da im Baggerloch

der bagernde Bagger immer noch ?

Er bageret ganz grundlos im Baggerloch

und geht nicht der Sprit aus, so bageret er noch .

FERIEN:

Wie aus dem Bildungsministerium zu erfahren war, sollen die

Schulferien in Zukunft nicht mehr Schulferien, sondern Lehrer-

schonzeit heißen werden. Das geht entschieden gegen die

Schülerlehre !!! Die Schulferien sollten viel mehr wie folgt


definiert werden:

Regenerier- und Erholungszeit für die Schüler zur Verhinderung




von physischen und psychischen Schäden durch Streß und



Zensurengebung.




Sib is Märvelinn  • Sib is hör habbänt 

Hib näim is Ritschhat. Sai ehr liwink inn ä bick  • Se näim of se fämmelle

is Robbartz. Mibta Robbartz is wörkin inn ä bick  • Se Robbartz häff tuh schildran.  A bol änt ä görl  • Sar näims ehr Marla

änt Hraadderrick. Boh ähr geauhink tu skuhl. Inn  vrant of se hauß is standink ä bick äppel-trie.  Inn se trie ehr börts  änt bick räff äppelz

• Se wäsa is fein. Se Bann is schainink  • Itt is ä nals dat  • Nau se Bann is geauhink

tu bätt änt se Robbartz tuh. Affta se darck  nait  ä nju häpie moonink  geaub om.

ENTSCHEIDUNGEN

SELBSTGEBAUT

Ein Lehrgang in einer Folge

Lehrkräfte diese Seite bitte überschlagen !

Zuerst einmal muß klar sein, daß eine Entscheidung, die von einem Schüler stammt, so einleuchtend und überwältigend geschrieben werden muß, daß der Lehrer gar nicht daran denkt nachzuforschen, ob sie echt ist oder nicht.

Es beginnt schon bei der Überschrift. " Sehr geehrte(r) Herr/ Frau... " ist zu wenig ! Man muß schmeicheln ! Man muß überreden ! Darauf fallen sie alle 'rein ! Eine richtige Überschrift muß z. B. lauten:

" Allerhöchstverehrteste(r) Herr/Frau..., Meister(in) in allen Unterrichtsfächern, Herrscher(in) über die revolutionäre

Schülerschar, strahlender Stern am Himmel des Kollegiums ! " Das ist das mindeste. So, oder noch eine Idee blödsinniger sollte die Überschrift sein. Die Lehrkraft fühlt sich sofort richtig eingestuft und setzt nun voraus, daß der Schreiber eine große

Menschenkenntnis besitzt und sehr sympathisch ist.

Bei der Beschreibung der Krankheit sollte man ausschließlich

Fremdwörter benutzen. Erstens einmal weiß niemand, was gemeint

ist und zweitens reden sich die Lehrer ein, man hält sie für

so intelligent, daß sie wüßten, was da steht. So schreibt man

z. B. folgendes: " Bitte sein Sie so gnädig und entschuldigen

Sie gütigerweise das Fehlen meines Sohnes/meiner Tochter... .

Er/Sie konnte am ... nicht am Unterricht teilnehmen, weil er/

sie an teopathologische Gemeinrolle litt. Mit allerunter-

tänzigstem Gruß... . "

Die Namen der Krankheiten findet man am Besten nach der folgenden von mir in mühevoller Kleinarbeit erdachten Methode: Man schreibt sich auf ein Blatt alle 26 Buchstaben des Alphabets. Nun tippe man mit geschlossenen Augen auf einen Buchstaben und schreibe ihn auf ein Blatt. Dieses mache man ca. zwölf bis fünfzehn mal und " bekommt " so die schönsten Krankheiten.

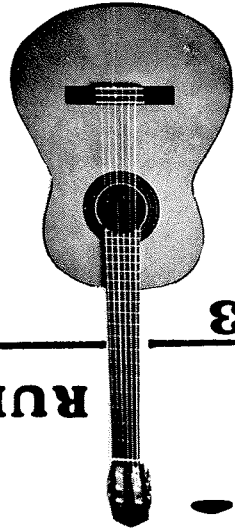
Um ganz sicher zu gehen, daß die Entscheidung ohne Zweifel angenommen wird, sollte man noch zusätzlich mindestens einen 100-Mark-Schein mit in den Umschlag gleiten lassen.

Guten Schön

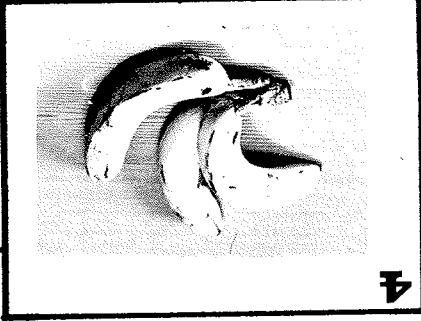
KWIZ -

RUNDE

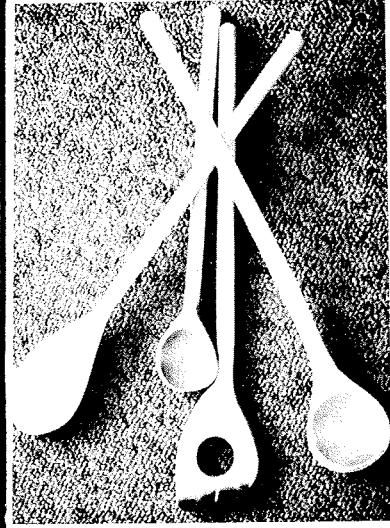
1	2	3	4



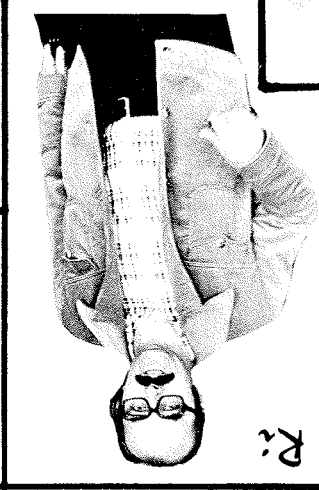
3



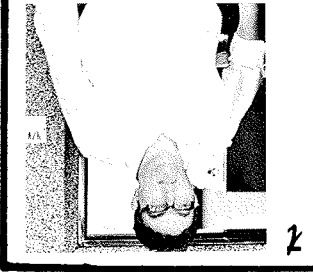
4



2



R?



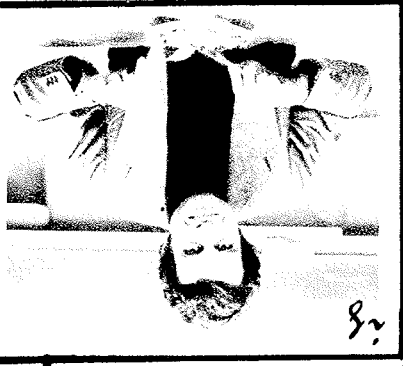
2



cl

Was gehört zu wem

8



rg

FÜR LEHRER

a. die verletzende Methode

Nehmen Sie den Anführer aufs Korn und lassen Sie ihn

vortreten. Statt ihm Vorkhaltungen wegen seines schlechten

Benehmens, mit dem er auf Ihre Kosten sowie Erfolg ge-

habt hat, sagen Sie ihm vor der ganzen Klasse mit tief

angewidertem Blick: " Du kannst Dir auch mal die Ohren

waschen, und nicht nur das ! "

Der Krakeeler ist dann so schockiert, das er Sie einige

Zeit in Ruhe lassen wird. Außerdem haben Sie die genug-

tung zu erleben, wie der Meckerer von seinen Kollegen

auf die Schippe genommen wird. Das ist ein sehr angenehmes

b. die Überraschungsmethode

Sehr effektiv ! Wenn der Klassenlärm den Höhepunkt

erreicht hat, ringen Sie die Hände vor der Brust, stöhnen,

rollen mit den Augen (a. hin und her; b. rechts herum)

und lassen sich der Länge nach auf den Boden fallen. Wenn

alle Schüler erschreckt um Sie versammelt sind heben Sie

den Kopf und verkünden entschlossen: " Alle, die nicht

auf ihrem Platz sind, liefern bis morgen eine Übungsarbeit

ab ! " Ihre Schüler werden starr vor Entsetzen, denn sowohl

Skrupellosigkeit hätten sie Ihnen nicht zugetraut. Image

wächst !!

c. die Anbi - Summ - Methode

Eine schwer zu bekämpfende Masche ist das Summen. Alle

Schüler machen mit zusammengekniffenen Lippen: Mmmmm.

Dagegen anzukämpfen hat keinen Zweck; Sie finden den An-

führer nicht, und das Summen bringt Sie um den Verstand.

Es bleibt nur eins übrig: Sie summen mit und überhören so

das Summen der Schüler.

Aber Vorsicht: Es kommt vor, daß der Direktor die Klasse

betrifft und die Schüler ihn zuerst sehen. Dann sind Sie

möglicherweise der einzige, der noch summt.

d. die Methode des Gegenschlages

Machen die Schüler Lärm ? Dann lärmten Sie mit ! Werfen Sie

mit Kreidestückchen, mit Kugeln aus gekautem Löschpapier,

malen Sie Fratzen an die Tafel oder hauen Sie mit Schuhen

aufs Pult. (Vorsicht: Direktor) Ansonsten ist die Sache

ungefährlich, denn das glaubt keiner der Eltern oder

Kollegen.

PAUSENSPIELE

Die Pausen sind oft das langweiligste am Schultvormittag.

Man steht herum, die kleinen rennen irrsinnig im Kreis

herum, die Lehrer blicken träge. Pausenspiele sind so

gut wie unbekannt.

Fäng-Spiel

Die Schüler teilen sich in zwei Gruppen, jede Gruppe

nimmt in einer Ecke des Hofes Aufstellung. Die Spieler

bilden eine Reihe und auf ein Signal stürzen beide

Gruppen aufeinander los. Beim Zusammenprall rufen

alle " Fäng "

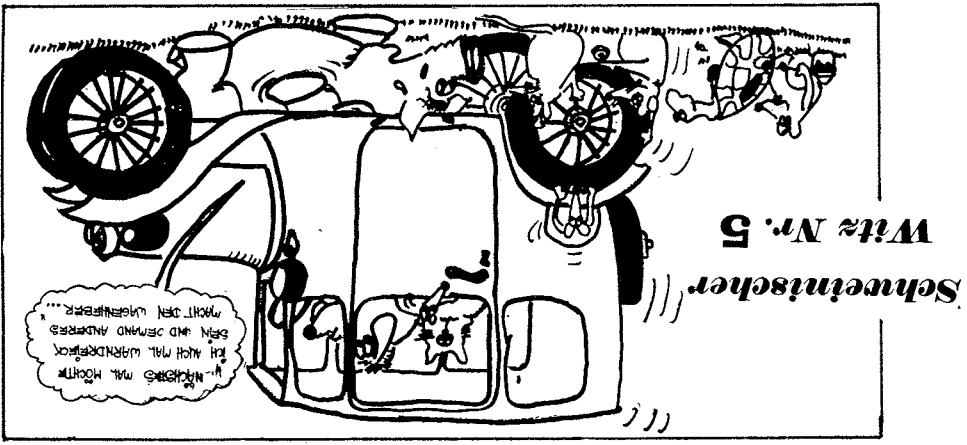
Such-Spiel

In gebückter Haltung tun alle Schüler so, als suchten

sie etwas auf dem Hof. Der erste, der vom Aufsichts-

führenden Lehrer gefragt wird: " Was ist hier los ? "

hat gewonnen.



Mehr KULTUR

Warum sollte man im Unterricht nicht

essen ? Zunächst wollen wir diese Frage

etwas tiefgründiger formulieren:

Warum man im Unterricht essen sollte !! Zuvor möchte ich jedoch erläutern, wie ich die Berechtigung zu dieser Um-

wandlung begründe.

Wir Deutschen sind ein Volk, welches das Wort "Erkultu-

schon fast vollständig vergessen hat. In ungenießbarer roter

Sose schwimmender Currywurst (mit Phosphat)

und in ranzigem Öl vergewaltigte Kartoffel-

stäbchen (Pommes Frites), kurioserweise dick

unter Majonaise versteckt und des geschmacks

wegen wieder mit dieser roten Sose getränkt,

werden in unzähligen sogenannten " Pommes -

Buden " angeboten und finden schändlicher

Weise reißenden Absatz. Selbst gute Restaurants-

bis auf einige löbllichen Ausnahmen - haben diese barbarischen

Pressalien in ihrem Repertoire.

Die Schuld an diesem Notstand der Erkultu tragen wir

Deutschern selbst. Kaum jemand wagt es, seine Speisen außer

mit Salz, Pfeffer und Maggi zu würzen. Warum kann nicht

angenehm gewürzt und aufregend hergerichtet werden ?

Hiermit nehmen wir den Faden wieder auf, denn essen und

trinken will gelernt sein. Da die Schule eine Lehranstalt ist,

bleibt sie sich zu dem genannten Zweck förmlich an. In diesem

Punkt ist die A.v.H. leider nicht emanzipiert, das heißt:

Sie ist MÄNNERFEINDLICH.

Auf eine AG Treute ich mich an dieser Schule

Genz besonders: Kochen im Anfängerkurs nach

dem Motto:

" Binde Säuen mit Frau Brüne "

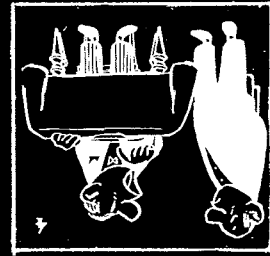
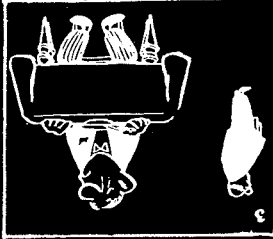
Als ich daraufhin zum ersten Mal die heiligen

Halten der Frau Brüne betrat, um zu fragen,

ob ich denn mitmachen könne, wurde ich ohne

jedes Mitgefühl hinausgeworfen. Auf dem Flur stehend hörte ich

noch: " Da dürren nur Mädchen rein ! "



Der Klügere gibt nach

Wer wagt da noch zu fragen, warum im Unterricht nicht gegessen werden darf ?

Die Schule sollte uns ein Stück Kultur zurückbringen, Erkultu. " La Brusco " unterscheiden lernen. Die 2-Liter Flasche zu 1.98.

edlen, reifen Wein von dem schlürfen, mit viel Wasser besudelten eingestuft werden muß. Einen zwischen seltsam und schlecht dessen Panierung irgendwo Schmerz krümmendem - Wiener Sprich ein sich vor Scham und In der Friteuse verzogenen - statt sich mit einem dünnen, zu schätzen lernen,

gut abgehängenes T-Bone Steak medium oder englisch der Pastetenmeister entdecken. Ein saftig-zartes, und Zunge schulen. Mit der Zunge die Geheimnisse werden. Ich meine nicht kochen, sondern essen

Aber ein Kochkurs muß anders gestaltet sein und



INTERVIEW

mit

Herrn Mauschel



Herr Mauschel ist seit dem 1. April Mitglied unseres Lehrerkollegiums. Er unterrichtet in den Fächern anatomisches Zeichnen und Katastrophie.

Red.: Würden Sie uns bitte kurz Ihren Lebenslauf nennen ?

Ich wurde an meinem Geburtstags als Kind meiner Eltern geboren.

Vom ersten bis zum vierten Schuljahr besuchte ich die Grundschule, danach eine andere Schule, die ich nach meinem Abschluß verlassen habe. Da ich keine besonderen Fähigkeiten habe, wurde ich Lehrer.

Ich interessiere mich besonders für meine Hobbys.

Red.: Worin sehen Sie die Aufgaben der SMV ?

Ich bin der Meinung, ein Schüler soll die Chance haben, im Unterricht, sowie auch in seiner Freizeit kreativ zu denken. Im Großen und Ganzen kann ich dieser Sache voll und ganz erwidern.

Red.: Was halten Sie von Strafarbeiten ?

Ich würde sagen: Ja. Grundsätzlich möchte ich die Frage allerdings nicht ganz vernehmen.

Red.: Wie kommen Sie mit Ihren neuen Kollegen zurecht ?

Das wird wohl niemand bezweifeln. Außerdem bin ich nicht Raucher.

Red.: Vielen Dank für das Interview.

Günter Schön

BILANZ



Der 25. Juni dieses Jahres war wieder ein bemerkenswerter Tag im Leben unserer A.v.H. Denn da verließen wieder ca. 100 Schüler der Klassen 10 die vertrauten Räume des vielgeschmähten und ähem heilgeliebten Zuchtungsgebäudes. Und 1% davon war ich, und ich will aus den 6 Verlorenen fahren einmal Bilanz ziehen.

1350 Tage mußte mich das ehrenwerte Gebäude ertragen.

2700 mal habe ich den Schulweg zurückgelegt und in der

Zwischenszeit einen Laster voll Schulzeug geschleppt. Rechnet

man pro Weg 5 kg, so kommt man auf ein Gewicht von über 8

500 er Mercedesse, nämlich **13,5 Tonnen**. Mehr als **7000**

Stunden habe ich Lehrer gegärget und über **200** Arbeiten

und Tests über mich ergehen lassen. Für meine Hausaufgaben

habe ich ungefähr **6** Stunden, äh, **670** Stunden gebraucht.

Mehr als **3600** Blatt Notizpapier, **144** Hefte, **216**

Füllfederhalterpatronen, **72** Kugelschreiber und Bleistifte,

12 Radlergumms, **10** Zeitschenblöcke und **7** Pinsel habe

ich verbraucht. Rechnet man das Gewicht meiner Schulprote nun

noch zusammen, so kommt man auf stattliche **136** kg (Für

alle meine Verehrerinnen: Ich selbst habe knapp die Hälfte

dessen Gewichtes, was meine Schulprote gehabt haben).

Außerdem habe ich ca. **1** km² Tafel geputzt und mich über **2**

mal gemeldet. Äh nee, über **20 000** mal. So jetzt ist's

richtig. Zum Schluß wäre noch zu bemerken, daß ich mehr

als **10** schwachsinnige Artikel für's kükten geschrieben habe.

Günter Schön

LESEMARKT

Tausche Deutschbuch gegen
Kasten Bier.

Stöck Blau
Klasse 0,8

Billigst Schuimöbel abzu-
geben. Nachmittags
ab 22⁰⁰ Uhr.
G. Auner

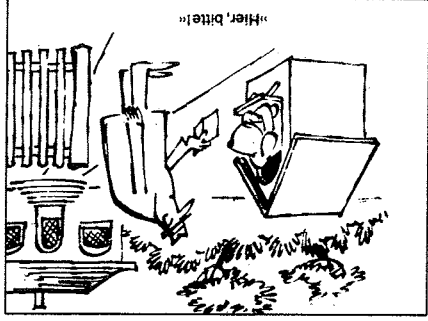
Suche Kleinstitlere (Wan-
zen) .

G. E. Heimdienst

Achtung: Stange Zigaretten
im Sekretariat
verloren. Dem
ehrlichen Finder
winkt hohe Be-
lohnung.

Peter Stuyvesant

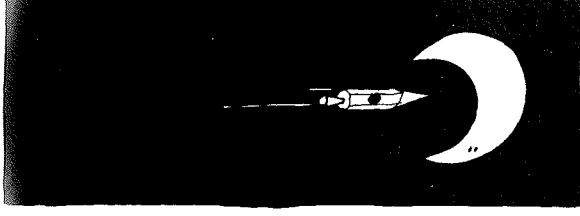
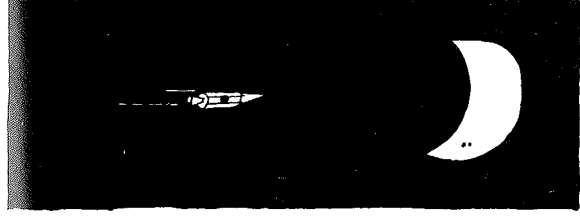
5a



Wußten Sie schon...
...dab zwei deutsche Schimmel
mehr wert sind
als fünfzig Schweizer Rappen?

GILLIANO

Mahlzeit



Sechs Küken

Zu einem Einbruch mit un-
gewöhnlicher Beute kam es in
einem Stall der Kleingarten-
anlage Klausur Delle. Un-
bekannte Täter brachen die
Gartentür auf. Anschließend
hebelten sie die Stalltür auf.
Sie erbeuteten lediglich sechs
Küken

So haben wir gelebt und wir haben den Abschluß geschafft, alle.

Und somit möchten wir, natürlich die 10er Klassen, uns von

Buch verabschieden. Das heißt aber nicht, daß wir uns nicht

mehr sehen lassen. Sicherlich schaut der eine oder andere noch

mal vorbei, um sich die schwer arbeitenden Schüler und die

Pause machenden Lehrer genauer anzusehen.

Alles in allem war es eine schöne Zeit, vor allem das 10. Schul-

jahr, und das dank der ausgezeichneten Verständigung mit

den Klassenlehrern Herrn Stubenrauch (mn), Herrn Gemersschlag

(sk), Herrn Plunkert (fs) und Herrn Scheiler (mk)

und selbstverständlich auch mit den anderen Lehrern.

Abschließend möchten wir uns dafür noch einmal hiermit

öffentlich und schriftlich bedanken und mein Dank gilt

besonders allen, die regelmäßig das küken kaufen (und

nicht kostenlos entwendeten) und

hoffentlich, wenn das küken trotz

Redakteurmangel weiterbestehen sollte,

noch kaufen werden.

Mit diesem letzten Text von mir ver-

abschiede ich mich von Euch und wünsche

meiner Nachfolgerin Christiane Sudheimer

viel Glück.

Ever Stolz-Eck-Berg

P.S. Mit den Autogrammen auf den folgenden zwei Seiten

wöchten die Schüler der 10. Klassen ewig in Eurer

Erinnerung bleiben.

so schafft man den Abschluss !

Du dich nicht durch übergroße Pünktlichkeit hervor. Du

solltest möglichst eine Stunde nach Schulbeginn erschei-

nen, was auch völlig ausreichend ist, um noch rechtzeitig

das zweite Frühstück wahrnehmen zu können. Die Pausen

durchzunehmen sieht nach schlechtem Gewissen aus - besser

ist es hingegen, zwei Stunden vor Schulschluß die Schule

zu verlassen, um noch vor der Rush-hour einen Sitzplatz

im Bus zu bekommen.

Universal-»Küken«

Sicher werden sich viele Fragen, warum dieses Küken den Betnamen "Sjupa Späschl" hat. Sjupa Späschl kommt aus dem Galvanischen und heißt auf Deutsch ungefähr:

Absolutes Super Küken, welches nur von Spitzenredakteuren hergestellt werden kann.

Diesen Namen hat das Küken zurecht, denn man kann damit eine Menge anfangen.

Zuerst einmal kann man es natürlich lesen. Davon möchte die Redaktion allerdings abraten, da die Lektüre des Kükens nicht bläet, sondern eher verblödet.

Es ist auch möglich, das Küken an heißen Tagen als Fächer zu benutzen. Enternt man die Metallklammern, die die einzelnen Seiten zusammenhalten, kann man mit diesen Seiten auch Wände tapazieren, den Boden auslegen oder kleine Schwaben bauen. Da die Mädchen seit kurzem kein Toilettenpapier bekommen, können diese die Zeitung auch zum ... benutzen. Damit ist die Liste des Möglichen aber noch lange nicht vollständig.

Man kann die freien Stellen im Küken mit lauter schönen Sachen bemalen, man kann das Küken aber auch schlicht und einfach verprennen, da es einen hohen Heizwert hat. Es ist auch möglich, die einzelnen Buchstaben herauszuschneiden und nette Drohbriefe zusammenstellen. Hält man sich bei Sonnenschein das Küken oberhalb der Augenbrauen wagerecht auf die Stirn, schützt es ungewein vor Sonnenblöndung. Im Winter dagegen kann man damit Schneebälle abwehren, indem man mit dem Küken auf den ankommenden Schneeball einschlägt und ihn somit in der Luft einminiert. Außerdem kann ich aus eigener Erfahrung sagen, das Meereschweinchen besonders gerne dieses Papier mögen. Es soll sogar Leute geben, die im Küken ihre Bütterchen fein säuberlich einschlagen. Rein theoretisch kann man daraus auch kleine Konfettis machen und diese bei gegebenen Gelegenheiten verstreuen. Es gibt sicherlich noch viel mehr Möglichkeiten, das Küken sinnvoll zu nutzen, aber das soll als Beweis für seine Vielseitigkeit (manche Küken haben bis zu 44 Seiten) genügen. Ihr müßt zugeben, das 50 Pfennige für so einen wertvollen Gegenstand keineswegs zuviel sind.

Günter Schön

Mitten in der Alleestraße - Neben der Nordsee

GOTTL. SCHMIDT

im POP-SHOP

Bei uns PREISGÜNSTIGER
alles für die SCHULE
 u.a. Hefte und Kladden
 für alle Klassen
 Tafel- und Bleistifte
 Zeichenartikel
 Tafelsets

3	Impressum
4	Universal - Küken
6	Lesermarkt / Mahlzeit
7	So schneift man den Abschlur.
10	Bilanz
11	Das Interview mit Herrn Mauschel.
14	Mehr Kultur
17	Für Lehrer Methoden gegen Klassenlärm
16	Entscheidungen Selbstgebauf
17	Kwiz - Runde
18	Englisch für fortgelauene Anfänger Part 74
19	Bagatelle / Perlen
20	Du it jursseiv
22	Poster
27	Sport Akut
28	Urlaub in Ehren darf niemand verwehren
30	Eine Woche im Leben des Günter Hübsch
32	Späschl - Kröms
35	Wenn Motorradfahrer Auto fahren
36	Exklusivbeiragung
38	Schon Bemerkt
40	Das Rezept des Monats (zum sammeln)
42	Nachrichtervermittlung in der Schule
44	Chemleest
45	Schnapsschüsse des Günter Schön



Impressum

»Küken«

SEPTEMBER 77

Schülerzeitung der Alexander - von - Humboldt - Schule

Chefredakteur:

Stefan Eickenberg

Wuppertal - 21 / Mühle 9

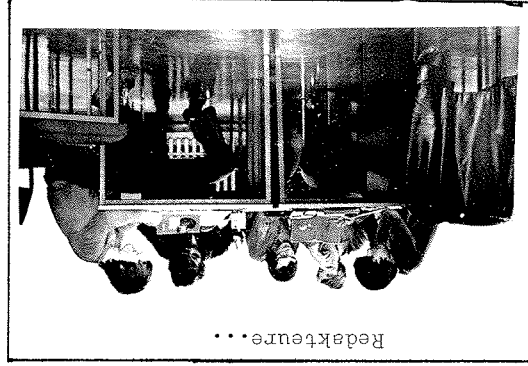
Redakteure:

Günter Schön

Jörg Osthoft

Frank Schickel

Michael Wetzel



Redakteure...



...bei der Arbeit!

Vertrauenslehrer:

Dieter Aits

Fotos:

Wolfgang Vob

Frank Schickel

Druckerei:

Otto Schlagmann

Julius - Spriesterbachstraße 7

Auflage: 1000

Preis: ca. 180 Lire

Unsere Rechtschreibung ist bindend, außerdem danken wir niemand.

新都酒楼

CHINESISCHES RESTAURANT

SAN DU

Remscheid, Blumenstr. 17-19

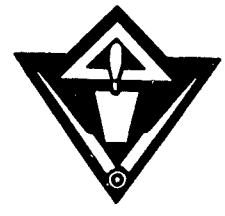
Telefon 42110

Gegenüber Kaufhof-Parkplatz

Geöffnet: Montag-Freitag 12-15 Uhr

17.50-24 Uhr

Samstag + Sonntag 12-24 Uhr



Ausführung aller Bauvorhaben für

Industrie-, Wohn- und Geschäftszwecke

Reparaturen jeder Art

563 REMSCHEID

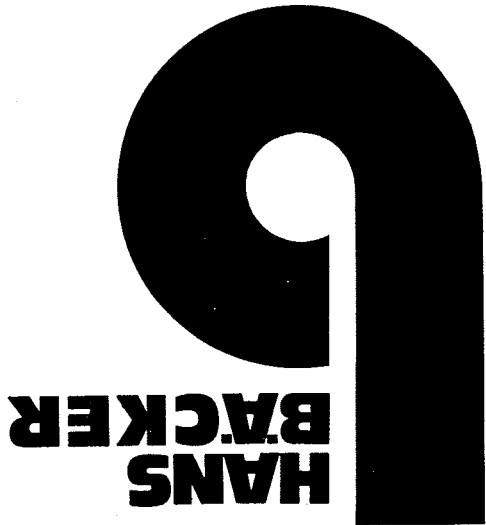
Paulstraße 31



75526

MAURERMEISTER

Manfred Diedrich



**... weil
Bodenbeläge
Vertrauenssache
sind !**

- Estriche
- Parkett
- Teppiche
- Galerien
- echt Orient
- Teppichboden
- Teppichfliesen
- Raummaße
- Dekorationen

Verkauf und Fachverlegung

Hans Bäcker

Teppich-Insel

Haba-Tep

563 Remscheid-Goldenberg
Remscheider Str. 231 · Ruf 49094 + 26391

563 Remscheid-City
Alleestraße 89 · Ruf 22212

563 Remscheid-Hasten
Clemenshammer 34 · Ruf 8689